

## **ZBB 2014, 187**

**BGB § 199 Abs. 1 Nr. 2, §§ 328, 675; WpPG § 7**

**Einbeziehung des Anlegers in den Schutzbereich des Vertrags zwischen Emittentin und Wirtschaftsprüfer zur Testierung der Gewinnprognosen im Wertpapierprospekt**

BGH, Urt. v. 24.04.2014 – III ZR 156/13 (OLG Düsseldorf), ZIP 2014, 972 = WM 2014, 935

**Amtliche Leitsätze:**

**1. Zur Haftung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die in einem Wertpapierprospekt ein fehlerhaftes Testat betreffend die Prüfung der Gewinnprognosen nach § 7 WpPG i. V. m. Art. 3 und Anhang I Nr. 13.2. der VO (EG) Nr. 809/2004 abgegeben hat, gegenüber einem KapitalKapitalanlegeranleger nach den Grundsätzen des Vertrags mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter.**

**2. Liegt der haftungsauslösende Fehler der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in einer falschen Rechtsanwendung, beginnt die regelmäßige Verjährungsfrist nach § 199 Abs. 1 Nr. 2 BGB nicht bereits mit dem Schluss des Jahres, in dem der Geschädigte Kenntnis von dieser Rechtsanwendung als solcher erlangt hat; vielmehr muss der Geschädigte Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis davon haben, dass die Rechtsanwendung fehlerhaft gewesen ist (im Anschluss an BGH, Urt. v. 6. 2. 2014 – IX ZR 245/12, ZIP 2014, 624 = WM 2014, 575).**